

Persien – Abenteuer Orient

Multivision von Andreas Pröve

Auf der Suche nach dem Mythos Persien folgte Andreas Pröve über Monate den Spuren Zarathustras, Magiern, Sufis und den letzten Nomaden im Iranischen Hochland. Bilder aus der pulsierenden Millionenmetropole Teheran, den Lehmdörfern weitab unserer Zeit und dem sagenumwobenen Persepolis zeigen die kontrastreichen Stationen seiner Reise. Dazwischen liegen die unendlichen Wüsten und Hochgebirge, Shiraz, die Stadt der Poeten und Dichter und die Perle des Orients, das legendäre Isfahan. Auf seiner abenteuerlichen Reise „erfuhr“ sich Andreas Pröve mit seinem Hand-Bike tiefe Einblicke in die Kultur und den Alltag der Menschen, von denen er mit einer überwältigenden Herzlichkeit aufgenommen wurde.

"Sie können mit Ihrem Rollstuhl hier nicht fahren, das ist eine Autobahn". Breitbeinig steht der Police Officer vor Andreas Pröve, entschlossen seiner Tour hier ein Ende zu bereiten. Es ist der dritte Checkpoint auf dem South Expressway und erneut bedarf es langen Überredungskünsten und Lobpreisungen an den großen Imam Ayatollah Khomeini, bis man ihn durchwinkt.

Sein Ziel, das Grab des Revolutionsführers ist nur eine Station auf Pröves abenteuerlichen Reise durch den Iran, einem Staat, geprägt von politischen Wirren, historischen Glanzpunkten und landschaftlichen Extremen. Zwischen dem Kaspischen Meer und Persischem Golf liegen die Gipfel des Elbruzgebirges im ewigen Eis, menschenfeindliche Salzwüsten in brütender Hitze und liebliche Bergwiesen von Laubwäldern umwachsen. Nah den Menschen "erfuhr" sich Andreas Pröve mit seinem Hand-Bike tiefe Einblicke in die bewegte Geschichte, die reichhaltige Kultur und den oft so missverstandenen Islam.

Andreas Pröve, geboren 1957, bekannter Fotoreporter, verunglückte als 23jähriger mit seinem Motorrad und ist seitdem querschnittsgelähmt. Schon drei Jahre nach seinem Unfall brach er im Rollstuhl zu seiner ersten Indienreise auf und tourte später monatelang durch Asien.

Heute blickt er zurück auf eine 25jährige intensive Reisetätigkeit, die ihn in die entlegendsten Winkel der Erde geführt haben. In Handarbeit durchquerte er das Rebellengebiet im Norden Sri Lankas, folgte dem Ganges von der Mündung bis zur Quelle im Himalaja und "erfuhr" die Wüsten zwischen dem Hindukusch und dem Roten Meer. Dabei entstanden seine erfolgreichsten Diavorträge. In seiner Tätigkeit als Buchautor und Fotojournalist hat Andreas Pröve über Kinderarbeit in Indien, über unterdrückte Bergvölker im Grenzgebiet von Burma, Laos und Thailand sowie vom Überlebenskampf der Slumbewohner Kalkuttas berichtet.